

Ein Leben für die Sozialdemokratie

Martha Swoboda seit 70 Jahren bei der SPD – Jahresabschluss und Mitglieder-Ehrungen

Eggenfelden. Der SPD-Ortsverein hat zahlreiche Parteimitglieder für jahrzehntelanges Engagement geehrt, darunter Martha Swoboda, die der Partei seit 70 Jahren die Treue hält. Als Laudator hatte der Ortsverein den ehemaligen Vizepräsidenten des Landtags gewonnen, Franz Maget aus München.

Ortsvorsitzender Benjamin Lettl verurteilte die inakzeptable Abschottungspolitik vieler europäischer Länder und einiger deutscher und bayerischer Parteien, die Hetze gegen die überwiegend muslimischen Flüchtlinge betreiben würden. Gleichzeitig richtete er seinen Dank an alle, die sich durch politischen Diskurs, freiwillige Flüchtlingshilfe oder Spenden für die Integration dieser Personen stark machen.

SPD-Kreisvorsitzender Dr. Jürgen Rampmaier dankte in seinem Grußwort den Jubilaren für deren Engagement für die Sozialdemokratie.

Franz Maget würdigte nach einem Exkurs in die Geschichte der Partei und einer Beurteilung der aktuellen weltpolitischen Lage die jahrzehntelange Treue der Jubilare zur Sozialdemokratie. Ein ganz herausragendes Parteijubiläum konnte Genossin Martha Swoboda, geborene Höger, feiern: Sie erhielt das goldene Parteiabzeichen für 70 Jahre Mitgliedschaft. Martha Swoboda ist das einzige noch lebende Gründungsmitglied des SPD-Ortsvereins und erscheint auch noch nach sieben Jahrzehnten zu zahlreichen Parteiveranstaltungen, besonders den Mitgliederversammlungen.

Swoboda war damals neben diversen bereits gestorbenen Persönlichkeiten der Eggenfeldener Sozialdemokratie, wie Lorenz Fichtner



Gratulanten und Geehrte: von links Hans Fußeder (50 Jahre), Ursula Haselbeck, Horst Jugan und 3. Bürgermeisterin Johanna Leipold (jeweils 25), SPD-Kreisvorsitzender Dr. Jürgen Rampmaier, Martha Swoboda (70), Ortsvorsitzender Benjamin Lettl, Barbara Kühbeck und Fritz Wieser (jeweils 50), Johannes Kreck und Fraktionsvorsitzende Renate Hebertinger (jeweils 25) sowie Laudator Franz Maget, MdL a. D. – Foto: red

(Gründer des Ortsvereins vor 115 Jahren, Bürgermeister und MdL), Alois Höger (Vater der Geehrten, Stadt- und Kreisrat) und Fritz Wilhelm Hörauf (MdB und Ehrenbürger der Stadt), bei der Gründungsversammlung am 13. Oktober 1945 anwesend, um den Ortsverein der SPD nach dem Zweiten Weltkrieg nach der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten wieder ins Leben zu rufen.

Persönliche Worte richtete der Ortsvorsitzende Benjamin Lettl an Johanna Leipold und Renate Hebertinger. Er dankte ihnen ganz besonders für ihre Förderung und Unterstützung, seit er vor Jahren in die SPD eingetreten ist und dadurch nun sogar an der Spitze des Ortsvereins stehen kann. Leipold und Hebertinger seien ihm für die

kommunalpolitische Arbeit stets ein großes Vorbild gewesen. Zum Dank überreichte er beiden jeweils einen Blumenstrauß mit roten Rosen und Nelken.

Beide erhielten überdies das silberne Parteiabzeichen für 25 Jahre Treue zur SPD. Dieselbe Auszeichnung gab es für den ehemalige Stadt- und Kreisrat Johannes Kreck sowie für Ursula Haselbeck, Horst Jugan und Thomas Reichenwallner. Für 40 Jahre in der SPD wurde Joachim Müller ebenfalls mit dem silbernen Parteiabzeichen geehrt.

Das goldene Parteiabzeichen für 50 Jahre Mitgliedschaft in der SPD überreichte Franz Maget an Wolfram Doppelhammer (Stadtrat von 1978 bis 1996 und ehemaliger Ortsvorsitzender), Fritz Wieser

(ehemaliger Betriebsratsvorsitzender bei Heraklith sowie Stadt- und Kreisrat, Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande), Hans Fußeder (ehemaliger Stadt- und Kreisrat), Wolfgang Kloppe, Barbara Kühbeck (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratische Frauen) und Frieda Vorwerk verliehen.

Die Feierlichkeiten wurden von Oxana Berchein, der Leiterin der Städtischen Musikschule, auf dem Klavier begleitet.

Stellvertretender Ortsvorsitzender Thomas Asböck begeisterte die Gäste, darunter Karl-Heinz Spitzendobler (Arbeiterwohlfahrt), Hermann Leipold (Arbeiter-Kranken-Unterstützungsverein) und Bernhard Hebertinger (Gewerkschaft ver.di) mit der humorvoll-weihnachtlichen Geschichte über eine „ganz normale bayerische Familie an Weihnachten“. – red